

Forschungsschwerpunkte



Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus hat gemeinsam mit der Umweltbundesamt GmbH und der Kommunalkredit Public Consulting GmbH für **2016 bis 2020** die Schwerpunkte zur Forschungsförderung in der Altlastensanierung mit „Weiterentwicklung und Optimierung von Sanierungstechnologien, insbesondere in-situ Sanierungstechnologien“ festgelegt.

Kurzbeschreibung

Für die Periode 2016 bis 2020 werden in der Altlastensanierung insbesondere jene Forschungsprojekte gefördert, die sich mit der Weiterentwicklung und Optimierung von Sanierungstechnologien beschäftigen. Dabei sollen in-situ Sanierungstechnologien im Fokus der Forschungstätigkeiten stehen. Ziel soll dabei eine Vernetzung von Technologien zur Beschleunigung der Sanierungsdauer bzw. ein frühes Erreichen des Sanierungszieles sein. Die Kombination unterschiedlicher (in-situ) Verfahren kann in der Folge in vielen Sanierungsfällen eine zweckmäßige Alternative zum Einsatz von nur einer einzelnen Sanierungstechnologie sein. Speziell sollen auch Überlegungen der zeitlichen Staffelung von Technologien in Abhängigkeit zur laufenden Dekontaminierung forciert werden. Es soll jedenfalls primär der Bereich der angewandten Forschung gefördert werden.

Internationaler Entwicklungsstand

Die Vernetzung von Technologien bzw. zeitliche Abfolge unterschiedlicher Technologien am selben Standort zur Beschleunigung der Sanierungsdauer ist in einigen Ländern Europas bzw. in Nordamerika bereits erfolgreich zur Anwendung gekommen. Um diese Erfahrungen auch in Österreich nützen zu können, sind internationale Projektpartner (Universitäten oder auch Kommunen) für ein erfolgsversprechendes Projektergebnis jedenfalls von Vorteil.

Forschungspartner

Neben den angeführten internationalen Projektpartnern soll auch vermehrt eine Kooperation mit Technologieunternehmen bzw. Know-How-Trägern angestrebt werden. Diese können sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland sein. Trotzdem soll die Bildung großer Konsortien (max. fünf Partner) vermieden werden, um den Abstimmungsaufwand gering zu halten.

Forschungsbedarf in Österreich

Den typischen Schadensbildern von Altlasten und Hauptkontaminaten (chlorierte Kohlenwasserstoffe, Mineralöle und Teeröle) sowie den typischen hydrogeologischen Situationen in Österreich entsprechend, soll auf spezielle Kombinationen von (in-situ) Verfahren sowohl in zeitlicher als auch technischer Abfolge abgezielt werden, um ökologisch und ökonomisch verbesserte Anwendbarkeit einzelner innovativer in-situ Technologien zu erreichen oder diese mit bestehenden, klassischen Sanierungs- oder Sicherungsvarianten zu kombinieren.

Begleitende Themen

Damit zusammenhängend ist auch der Einsatz innovativer Monitoringtechnologien zur Identifikation aller Prozesse zur Kontrolle der Effektivität der Sanierungsmethoden anzustreben. Ebenso ist auch die Weiterentwicklung bestehender Techniken zur Reinigung von Grund- oder Prozesswasser von Interesse.

Weitere Informationen und Kontakt

→ www.umweltfoerderung.at/altlastenforschung

Die MitarbeiterInnen der KPC stehen Ihnen gerne beratend zur Seite:

Tel.: +43 (0) 1/31 6 31 - DW

DI Dr. Thomas Wirthensohn DW 242

Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Türkenstraße 9 | 1090 Wien

Tel.: +43 (0) 1/31 6 31-DW | Fax: DW 104

E-Mail: altlasten@kommunalkredit.at

www.publicconsulting.at | www.umweltfoerderung.at